Stolz auf Vergangenens : mutig in die Zukunft!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **80 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erscheint zweimal monatlich.

Redaktionsadresse:
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Redaktoren:
Martin Hintermann, Zürich, Redaktionsleitung
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach
Trudi Brühlmann, Mattenstutz 3, 3053 Münchenbuchsee

Mitarbeiter:
Regine Kober-Gessler, Irene Stöckli, René Müller

Adressänderungen, Abonnemente:
Postfach 52, 3110 Münsingen

GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz
Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Nr. 12
15. Juni 1986
80. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

75 Jahre SVG, 24./25. Mai 1986 in Olten:

Stolz auf Vergangenes – mutig in die Zukunft!

mh. Olten hat sich der Gehörlosenwelt von seiner besten Seite gezeigt: feierlich, fröhlich und strahlend. Und genauso gaben sich denn auch Verantwortliche und Gäste. Das Programm war schön nach dem Motto «Zuerst die Arbeit und dann das Vergnügen» aufgebaut. Der SVG-Zentralvorstand tagte bereits am Freitag nachmittag, in einer zweiten Sitzung am Samstag morgen. Am Nachmittag traf man sich im Gemeinderatssaal zur Delegiertenversammlung, am Abend dann zum Festakt im Stadttheater.

Feierlich, fröhlich und strahlend. Die Zukunft beginnt für den SVG mit vielen Blumen. V.l.n.r.: SVG-Präsident H.P. Keller, Verbandssekretärin E. Müller und Vizepräsident H. Hägi

Perfekt bis ins Detail

Dass auch grössere Veranstaltungen ganz ohne Pannen ablaufen können, zeigte die Verbandssekretärin Erika Müller zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Monika Landmann auf vorbildliche Weise. Der Erfolg blieb denn auch nicht aus. Bei Behördevertretern, Verantwortlichen von Institutionen und in der breiten Öffentlichkeit bleibt der Eindruck von einem starken und aktiven Verband. Dadurch ist der eigentliche Zweck dieser Veranstaltung erfüllt. Die Zentralsekretärin des Dachverbandes PRO INFIRMIS, Frau E. Liniger, hat die jüngste Entwicklung im Gehörlosenwesen, anlässlich einer Gabe, mit folgenden Worten zusammengefasst:

«Der Gehörlose ist seit einiger Zeit ‹in›, nicht mehr ‹out›. Man hat ihn gern bekommen, weil man ihn jetzt nicht nur mit Worten, sondern auch von seinen Sorgen her viel besser versteht.»

Ausgewogenheit

Auch der Begriff «Ausgewogenheit» hat einen neuen Stellenwert erhalten. Wo immer er angewandt wurde, ging es um die verstärkte Mitarbeit von Direktbetroffenen. Man will nicht mehr nur «für die Gehörlosen» arbeiten, man will «mit den Gehörlosen» die Zukunft bewältigen.

Diese neue, verstärkte Partnerschaft war in allen Belangen deutlich spürbar und prägte auch die Stimmung in allen Gremien, wo gearbeitet wurde.
An der Sitzung des Zentralvorstandes vom Samstag morgen wurde zum Beispiel ausführlich über das Filmprojekt eines neuen Gehörlosenfilms diskutiert. Und da stand von allem Anfang an klar fest: «Wer kann die Situation der Gehörlosen besser vertreten als der Betroffene selbst.» Die Hörenden leisten ihre Beiträ-

Fortsetzung Seite 90

Das Fest ist zu Ende – die Zukunft hat begonnen!

Dass man sich im SVG nach den wirklich gelungenen Jubiläumsfeierlichkeiten auch in Zukunft nicht einfach auf den Lorbeeren ausruhen will, wurde am Jubiläumswochenende in Olten deutlich hervorgehoben. Ausser bei den üblichen verdienten Ehrungen in Rechenschaftsberichten und in den Festansprachen wurde nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft geblickt.
Wenn immer SVG-Präsident Hanspeter Keller von «Nägeln mit Köpfen» spricht, geht es um Projekte, über die er nicht nur sprechen will, sondern die er rasch und überlegt zu verwirklichen sucht. In diesem Sinne fand auch die Delegiertenversammlung statt. Es wurde nicht unendlich lang diskutiert, sondern knapp, aber sachlich berichtet. Dieser frische Wind tat gut. Das zeigten auch die durchwegs zufriedenen Gesichter der Delegierten.
Am späteren Nachmittag traf man sich dann zu den verdienten Feierlichkeiten mit anschliessendem Fest. Alt Bundesrat Dr. h. c. Ernst Brugger sowie Regierungsvertreter des Kantons Solothurn und der Stadt Olten würdigten die Verdienste unseres Verbandes und betonten dessen Wichtigkeit. Im Schweizer Fernsehen DRS fand der Akt Erwähnung in der Tagesschau und dadurch einen Weg in die breite Öffentlichkeit.
In unserer heutigen Ausgabe der GZ halten wir die wichtigsten Ereignisse dieses Jubiläums für Sie fest. Die Zukunft einer neuen Ära der Gehörlosenarbeit hat begonnen – in Ausgewogenheit, in Partnerschaft zwischen Verantwortlichen und Betroffenen. Und das, meine ich, ist das schönste Jubiläumsgeschenk.

Martin Hintermann

Schluss von Titelseite

Stolz auf Vergangenes – mutig in die Zukunft

ge in fachlicher Hinsicht als Ärzte, Lehrer, Erzieher oder als betroffene Eltern. In diesem Sinne wurde auch die Bildung einer ersten, ausgewogenen Fachkommission beschlossen.

Ein neuer Stil, ein neuer Geist

So war es denn nicht verwunderlich, dass durchwegs von einem neuen Stil gesprochen wurde, in dem gearbeitet wird, und von einem neuen Geist, der das Gehörlosenwesen beherrscht.
Vor diesem Hintergund konnte der eigentliche Festakt am Abend nur gelingen. Es schien, als habe dieser neue Geist bereits alle erfasst und beginne gar schon Früchte zu tragen. Unser Redaktorenteam hat sich unter die Anwesenden gemischt und hat versucht, nicht nur über Offizielles zu berichten, sondern auch einzelne Meinungen und Stimmen einzufangen.

Keine Verlierer, auch am Sonntag nicht

Wer zumindest am Sonntag auf dem Fussballplatz beim Länderspiel zwischen der Schweiz und Irland einen Sieger oder Verlierer suchte, kam auch hier nicht auf seine Rechnung. Es schien, als ob dieses herrliche Wochenende ganz einfach keine Verlierer dulden würde. So trennten sich denn die beiden Mannschaften unentschieden.
Die Idee, den SGSV in diesem Rahmen in die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einzubeziehen, war grossartig, schuf sie doch die Möglichkeit, eine grosse Zahl von Besuchern auch noch am Jubiläum teilhaben zu lassen. Und dies wurde auch genutzt. Wie viele dem teilweise spannenden Spielverlauf gefolgt sind, weiss ich nicht. Anwesend waren auf jeden Fall viele, und die Gelegenheit, sich an diesem sonnigen Tag zu begegnen und zusammen zu plaudern, haben alle wahrgenommen. So hielt sich der gute Geist über beide Tage. Zusammen tragen wir ihn in eine erfolgreiche Zukunft.

Redaktionsschluss

für GZ, Doppel-Nummer 15/16 (1. August 1986):
Montag, 14. Juli 1986

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

54. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen (SVG)

Speditiv führte Präsident H.P. Keller mit seinem Team durch die DV...

Präsident H.P. Keller begrüsste die Delegierten der Mitgliederorganisationen und die Mitglieder des Zentralvorstandes. Als Gäste wurden willkommen geheissen: alt Bundesrat Dr. h.c. Ernst Brugger, Dr. G. Wyss, ehemaliger SVG-Präsident, Frau Erika Liniger, Zentralsekretärin der Pro Infirmis, und viele andere.
Im Rückblick auf das vergangene Jahr erwähnte der Präsident, was ihm aufgefallen ist: Die Schulung, Betreuung, Ausbildung, Technik und Medizin hätten bewirkt, dass wir heute einer selbstbewussteren Generation von Gehörlosen gegenüberständen. Aber zum Ausruhen auf den Lorbeeren hätten wir keinen Anlass, es gäbe noch viel zu tun. Der Präsident dankte abschliessend allen Mitengagierten, vor allem den Mitgliedern des Zentralvorstandes und den verschiedenen Kommissionen, für ihren intensiven Einsatz bei der grossen Verbandsarbeit. Ein besonderes Dankeswort richtete er an Frau Erika Müller, und auch die gute Arbeit von Fräulein M. Landmann wurde hervorgehoben.

Die Finanzen

Unter dem bewährten Verbandskassier, Herrn K. Graf, geht es den SVG-Finanzen immer noch gut, und das trotz vielen zusätzlichen Dienstleistungen des Verbandes. Hier seien nur die Weiter- und die Ausbildung erwähnt. Mehr Einnahmen als budgetiert brachten Spenden und der Verkauf des Gehörlosenkalenders. Auf der Gegenseite ist eine Rückstellung für einen neuen Aufklärungsfilm über die Gehörlosigkeit von 30 000 Franken zu verzeichnen. Das Budget für 1986 ist ausgeglichen.

Die Finanzen des SVG liegen in guten Händen. Der Kassier K. Graf erläutert die Finanzlage...

Vorstandsmitglied Bruno Steiger orientiert über die Dolmetscherausbildung...

Bericht der Fachkommissionen

Herr H. Hägi, Präsident der Kurskommission, erwähnte zufrieden den Ausbildungsabschluss von 12 Audiopädagogen im vergangenen Jahr. Er wies auf die Vorteile hin, die dem SVG mit der Durchführung der Kurse entstehen: einmal den Einfluss auf Gestaltung und Inhalt des Kurses, und zweitens können die Kosten um zirka 25 000 bis 30 000 Franken niedriger gehalten werden, als wenn die Kurse von anderen Institutionen geplant und durchgeführt werden müssten.
Von der Ausbildungskommission der Dolmetscher für Gehörlose berichtete Herr Bruno Steiger. Die im Herbst 1986 beginnenden Kurse werden am Heilpädagogischen Seminar in Zürich durchgeführt und mit einer Zwischenabschlussprüfung im Jahr 1989 vorläufig abgeschlossen. Es ist beabsichtigt, eine im Welschland gleichartige Möglichkeit zur Ausbildung zu schaffen. Betreffend den Vorwurf, dass die Ausbildung zu lange dauern würde, erinnerte er uns daran, dass Dolmetschen eine anspruchsvolle Arbeit sei und demnach eine anspruchsvolle Ausbildung nötig mache.
Aus der Arbeit im Tessin berichtete Frau Pia Epprecht. Nach langem Suchen konnte Frau M. Caccia im Centro per audiolesi ersetzt werden durch Frau A. Balestra. Zu ihrer vielfältigen Arbeit gehören auch die Dolmetschervermittlung im Tessin sowie die Organisation von Ablese- und Gebärdenkursen.

Dr. h.c. Eberhard Kaiser teilte mit, dass die Kommission für das Taubblindenwesen (SKTBW) ein neues Konzept erarbeitet habe, was eine gute Betreuung der Taubblinden ermögliche. Er gab zugleich seinen Rücktritt als Präsident dieser Kommission bekannt.